

Th. Bl.

Peter

Wobbermin mit Klein
habe besprochen

Barth

Replik an Professor D. Dr. G. Wobbermin.

am
Bonn, 13. Juni 1932.

Sehr geehrter Herr Kollege!

(Deutlich genug meine ich Ihnen in meinem "Offenen Brief" gesagt zu haben, was mich an den Gerücht, in das Sie mich bringen wollten, allein interessierte und welches der Beweis war, den ich allein von Ihnen geführt sehen wollte. Es ging um die tolle Nachricht, Peterson und Bauhofer seien "von der sogen. dialektischen Theologie Karl Barths ausgegangen" und von da aus zum römischen Katholizismus gekommen. Für die Wahrheit dieser (ich wiederhole: tollen) Nachricht haben Sie in keiner von Ihren beiden Antworten ^{nur} den Schatten eines Beweises erbracht. Es ist kein Beweis, wenn Sie, wo gedrucktes Material genug zur Verfügung steht, an vor sieben Jahren mündlich geführte Gespräche erinnern (ich für meine Person entsinne mich wirklich nicht mehr, wie das damals war), aus denen doch auch Ihnen nur Redensarten in Erinnerung geblieben sind, die hier gar nichts zur Sache tun. Es ist kein Beweis, wenn Sie als Beleg für Bauhofers Nähe zu mir eine gelegentliche Etikettierung durch einen Dritten, Adolf Keller, und als Beleg für meine Nähe zum Katholizismus ein aus dem Zusammenhang gerissenes Wort von Erich Przywara anführen. (Wie Przywara in Wirklichkeit von mir denkt, kann Jedermann z. B. R. G. G. Bd. 4, Sp. 1600 f. bequem nachlesen.) Es ist kein Beweis, wenn Sie, wo Sie eine konkrete geschichtliche Behauptung zu begründen hatten, aufs neue mit Ihnen nun seit vielen Jahren oft genug gehörten, durch die dauernde Wiederholung weder konkreter, noch kräftiger, noch interessanter werdenden Wort von meinem "einseitig-falschen Objektivismus" aufwarten. Es ist kein Beweis, wenn Sie in diesem Augenblick ^{und} zu diesem Zweck die nun gleichfalls sattsam gesungene Totenklage um Ihren Schleiermacher noch einmal anstimmen. (Übrigens: ~~es gilt die Worte, indem ich diesen Mann als grossen Ketzer betrachte, verachte und ohne ihn besser als Sie mit Ihrem mühseligen Lobpreis seiner angeblich auf der Linie Luthers liegenden "Grundintention" - aber was tut~~

Barth. (Barth. 1-3) + 2 Abg. in dem Reparat.
 D. von Barth, 23. Bonn, Ludwigshafen 18,
 mit der Mutter, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

2. Aufl.
 R. G. G. 2. Aufl.